

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 42 (1985)

Heft: 3

Vorwort: Das Leben durch Sport er-leben

Autor: Altorfer, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

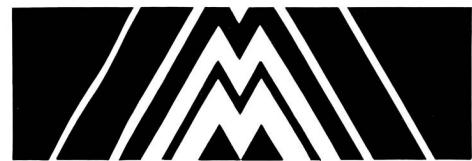
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



AUS DER REDAKTION

Das Leben durch Sport er-leben

Hans Altorfer

Niemand wird bestreiten, dass der Sport fester Bestandteil unseres Lebens geworden ist. Dies gilt eigentlich für jede Facette dieses Kulturphänomens, für das gesellschaftliche Leben ganz allgemein und in unterschiedlicher Prägung für den einzelnen. Das «unser» ist wichtig. Die Aussage stimmt für unsere Breitengrade, für unsere sogenannte zivilisierte und hochentwickelte Gesellschaft.

*

Sport birgt in sich gewisse Ideale, wenn man sportliche Tätigkeit mit einer ideellen Basis versieht. Stichworte sind: Harmonische Entwicklung, gesunde Lebensweise, Fairness.

*

Sport ist zu einem wichtigen Erziehungsmit-
tel geworden. Im Sport werden menschliche
Werte sicht- und erlebbar: Selbstwertge-
fühl, Mut, Selbstüberwindung, Zielge-
richtetheit, Umgang mit Erfolg und Misser-
folg. Der Sport kann Wege aufzeigen, wie
der Mensch mit seinen Aggressionen, die-
ser Triebfeder von Triumph und Tragödie,
umgehen kann. Das Körperbewusstsein,
jahrhundertelang unterdrückt, wird immer
mehr zu einer Hauptaufgabe der Erzie-
hung.

*

Sport wird von immer mehr Leuten aus
Abenteuerlust betrieben, eine Lust, die im
Sport quasi auf legale Art befriedigt wer-
den kann. Andere Möglichkeiten sind in un-
serer erschlossenen, viel bereisten und
durchorganisierten Welt je länger je weni-
ger vorhanden. Abenteuer brauchen nicht
a priori Auseinandersetzung mit der Natur
zu sein. Auch die totale Ausrichtung auf ein
Ziel im Spitzensport kann ein Abenteuer
werden.

*

Sport ist mit Sicherheit ein Gesundheits-
mittel technisierter und motorisierter Ge-
sellschaften, trotz der berühmt geworde-
nen Churchill-Antwort auf die Frage, war-

um er in seinem hohen Alter noch so frisch
und leistungsfähig sei: «No sport!» Die
Auffassung, dass jeder letztlich für seine
Gesundheit selber verantwortlich ist, tönt
so hart, ist verallgemeinert, findet sich aber
in Äusserungen von ernst zu nehmenden
Konstrukteuren neuer, allerdings ganzheit-
licher, Denkweisen. Ohne Sport, ohne ei-
gene Bewegung, kommen wir nicht aus.

*

Sport wird aus diesem gesundheitlichen
Aspekt heraus immer mehr auch als Thera-
piemittel verwendet. Bewegungstherapie
für beschädigte Körperteile ist schon alt.
Neuer sind Entwicklungen auf dem Gebiet
der Bewegungstherapie für geistig-see-
lisch Angeschlagene oder Behinderte.

*

Sport wird für unsere ganze Lebensgestal-
tung immer wichtiger. Wenn nicht alles
täuscht, gehen wir einer Freizeit-Zeit ent-
gegen. Arbeit wird uns nicht mehr den
ganzen Tag ausfüllen und nicht mehr für alle
vorhanden sein. Man redet von der 20-
Stunden-Woche! Spiel, Sport, Bewegung
werden einen Teil der Nicht-Arbeitszeit
ausfüllen, ausfüllen müssen. Besser, wir
bereiten uns rechtzeitig darauf vor.

*

Sport ist zu einem festen Bestandteil des
täglichen Geschehens, der Information
und der Unterhaltung geworden. Dieser
Bereich gehört auch zur arbeitsfreien Zeit.
Die Medien, vorab die elektronischen, wer-
den sich noch enorm entwickeln und zwar
in absehbarer Zeit. Sport wird als wesentli-
ches Thema auch dabei sein.

*

Sport ist ein Mittel zur Kommunikationsför-
derung geworden. Neben den traditionellen
Vereinen sind Klubs, Treffpunkte, Ferienor-
ganisationen auf kommerzieller Basis ent-

standen. Veranstaltungen verschiedenster
Prägung führen sowohl Zuschauer wie Ak-
tive zusammen, oft über Landesgrenzen
hinweg.

*

Das alles sind Beispiele, die zeigen, dass
der Sport in unserem Leben Einsatz genom-
men hat. Das hat aber nichts mit einer
Wertung des Sports zu tun. Im einzelnen,
in der Ausführung, im aktuellen Gesche-
hen gibt es – und wird es immer geben –
nach den jeweils herrschenden Wertvor-
stellungen gute und schlechte, erwünschte
und unerwünschte Erscheinungen und
Entwicklungen. Damit müssen wir und
muss jede Generation leben und fertig wer-
den. Wichtig aber ist, dass Bestrebungen
vorhanden sind und unterstützt werden,
welche gesellschaftliche Vernetzungen
sichtbar und erfahrbare zu machen suchen.
Das heisst nichts anderes, als dass der
Sport in andere Bereiche getragen werden
muss und umgekehrt: Andere Bereiche
müssen sich des Sportes als Thema an-
nehmen. Das gilt vor allem für die Ausbil-
dung und die Erziehung, wo der Sport in
andere Fächer und andere Fächer in den
Sport gehören. Der Bericht in dieser Num-
mer über eine Studienwoche mit fächer-
übergreifenden Themen eines Gymnasi-
ums ist dafür ein gutes und nachahmungs-
würdiges Beispiel.

Einerseits müssten die Zusammenhänge
von Bewegung und Gesundheit, von Frei-
zeit und Arbeit, um einmal zwei wichtige
zu nennen, in Schulen und Kursen einge-
hender und umfassender behandelt wer-
den. Andererseits bietet sich Sport für
zahlreiche Fächer als Thema an, als The-
ma, das nicht nur theoretisch durchge-
nommen, sondern praktisch er-lebbar ge-
macht werden kann. Aus der Lerntheorie
wissen wir, dass im Schwerpunkt jener
Stoff im Langzeitgedächtnis haften bleibt,
mit dem etwas «gemacht» wurde. Und im
Sport ist die Hauptsache immer noch das
Tun. ■